



Dürselen Halle 6, Stand A 44

Rationelle Weiterverarbeitung bleibt das zentrale Thema bei der Dürselen GmbH, Mönchengladbach, die interessante und innovative Lösungen zu den Themen Papierbohren und Verpacken für Industriebuchbindereien sowie Offset- und Digitaldrucker mit moderner Weiterverarbeitung zeigen wird.

Für das Papierbohren werden bedienerfreundliche Lösungen für alle Standardanwendungen und hochproduktive Systeme für spezielle Aufgaben gezeigt. Abgesehen von einer kostengünstigen Vier-spindelmaschine als Einsteigermodell sind alle Maschinen für den professionellen Einsatz ausgerüstet und für nahezu alle Materialien und Lochbilder geeignet. Multispindel-Bohrmaschinen zum Bohren von Drahtkamm-Lochungen gehören ebenso zum Produktprogramm wie leistungsfähige Vier-spindel-Maschinen für klassische Abheftlochungen.

Als vollautomatische Lösung wird das Hochleistungs-Bohrsystem Dürselen PB.15 gezeigt. Die Maschine verarbeitet Stapel aus losen Blättern, gehefteten und klebegebundenen Broschüren mit einer Leistung bis 1500 Stapel pro Stunde. Sie kann sowohl von Hand bestückt als auch inline gefahren werden. In einer On-Demand-Version gibt es den Bohrautomaten PB.15 auch mit frei programmierbaren Bohrköpfen, so dass der Job-Wechsel ohne manuelles Umrüsten per Knopfdruck erfolgt. Ebenfalls für die Weiterverarbeitung nach dem Digitaldruck wird auf der drupa eine Bohrmaschine mit manueller Papieranlage, aber programmiertem, vollautomatischen Job-Wechsel ausgestellt.

Das Bohren von Großformaten, im Mehrfachnutzen bedruckt (z. B. mit Eti-

ketten), ist eine weitere Spezialanwendung, für die eine rationelle und effiziente Lösung zu sehen sein wird. Auf dem Modell PB.05 werden die großen Bogen wie auf einem Schnellschneider unter der Bohrlinie (bis 22 Spindeln) in programmierbaren Schritten vorgeschoben und reihenweise gebohrt – ein immenser Kostenvorteil gegenüber der Verarbeitung in Streifen oder im Einzelnutzen.

Mit automatisiertem Verpacken in Stülpkartons schließt die Dürselen GmbH eine Lücke in der modernen Weiterverarbeitung. Zur drupa werden zwei vollkommen neuartige, patentierte Systeme für diesen Arbeitsgang vorgestellt. Der Verpackautomat VA.02 bildet einen komplett automatisierten Ablauf für das Verpacken von Broschürenstapeln in Stülpkartons. Bis 700 Stapel/h werden aus vorgelagerten Maschinen übernommen und – wenn notwendig – passend zum Verpacken gedreht. Die Stapel werden im freien Fall ausgerichtet und mit dem Bodenteil des Kartons versehen. Der halb verpackte Stapel wird nun gewendet, um danach den Deckelteil überzuziehen. Der geschlossene Karton kann mit einem Etikett versehen und zum (automatischen) Palettieren übergeben werden. Die gesamte Anlage wird per Knopfdruck für unterschiedliche Broschüren- und Kartonformate zwischen 210 × 210 mm und 250 × 350 mm umgestellt und verfügt über ein Kartonmagazin für ca. eine Stunde Laufzeit. Es können Stülpkartons aus Graupappe und Micro-Wellpappe in verschiedenen Grammaturen verwendet werden.

Um das Rationalisierungspotenzial des Verpackautomaten VA.02 voll nutzen zu können, ist eine Bestückung aus mehreren vorgelagerten Maschinen (Kle-

bebinder, Sammelhefter) sinnvoll. Dazu stellt Dürselen die Anlage zur drup in Kombination mit einem neuartige Decken-Transport-System vor. Das Verpacken und Palettieren kann damit räumlich von der eigentlichen Broschürenproduktion getrennt werden (Versandraum).

So wird die Raumnutzung optimiert und die Automatisierung beim Verpacken muss nicht auf eine Produktionslinie beschränkt bleiben. Die fertig beschneiten Broschürenstapel werden per Patenoster auf Deckenhöhe gehoben und in Transportkassetten übergeben. Mittels eines Hängebahnsystems können sie nun in jede beliebige Richtung transportiert werden, ohne dass die Transportstrecke Platz auf dem Boden, der eigentliche Arbeitsebene, beansprucht. Das neue Decken-Transport-System ermöglicht zum einen die räumlichen Entzerrung von Broschürenproduktion und Verpackung, zum zweiten Nutzung des Verpackautomaten VA.02 durch mehrere Produktionslinien, von denen jede durch eine Hängebahn zum Verpacken angebunden wird.

Für kleinere Auflagen bzw. einen geringeren Anteil an Stülpkarton-Verpackungen zeigt Dürselen mit der Wendestation DS.01 eine völlig neue Lösung, die das Verpacken von Hand erleichtert, rationalisiert und den Arbeitsgang strukturiert. Meist wird der Kartonboden auf einem Paktisch aufgerichtet und dann mit mehreren Lagen Broschüren von oben befüllt, bevor der Deckel übergezogen wird. Das Befüllen von oben ist mit hoher körperlicher Belastung verbunden zum einen durch das Hineinheben der schweren Broschüren, zum anderen durch Verletzungen an den Händen, verursacht durch die scharfkantigen Kartons.

Die Wendestation DS.01 ermöglicht schnelles, sicheres und belastungsarmes Verpacken in Stülpkartons mit zwei Personen. Der fertig verpackte Stapel kann nun (automatisch oder von Hand) palettieren werden. Bei geringerer Leistungsanforderung kann die Wendestation von einer Person bedient werden, indem der Stapel nach dem Wenden zurückgefahren wird, statt ihn durch die Station hindurch zu transportieren.

Der Einsatz der Wendestation DS.01 bewirkt eine hochgradige Entlastung der Mitarbeiter beim Verpacken. Durch den einfachen und strukturierten Arbeitsablauf kann die Leistung beim Verpacken bis 700 Stapel/h gesteigert werden, ohne dass zusätzliches Personal erforderlich ist. Die Teilautomatisierung des Verpackprozesses ermöglicht Sichtkontrollen an den fertigen Produkten.



Dürselen: Die Wendestation DS.01 entlastet die Mitarbeiter beim Verpacken in Stülpkartons und ermöglicht so dauerhaft hohe Leistungen.

Informationen: www.duerselen.de